

edel, Ew.: nicht edel (f. d.). || **Änehe**, die; —n: Kebsche, wilde Ehe, (Konubinat). || **Äneheit**, Ew.: aufereheitlich. || **Änehre**, die; 0: Ggfs. von Ehre (f. d. 2), milder als Ehre; dazu (veralt.) unehren, tr.: dem Obj. Änehre erweisen, es nicht in Ehren halten. || **Änehrlich**, Ew.: f. ehrlich 3; 4. Unehrenlichkeiten, unehrliche Handlungen. || **Äneigennützig**, Ew.: nicht auf seinen eigenen Nutzen bedacht. || **Äneinbringlich**, Ew.: was sich nicht einbringen (f. d. bef. 2; 3) läßt. || **Äneingefchränkt**, Ew.: nicht eingefchränkt. || **Äneineheitlich**, Ew.: nicht einheitlich. **Äneineheitlichkeit**. || **Äneinig**, Ew.: f. einig 1. **Äneinigkeit**. || **Äneinnehmbar**, Ew.: was sich nicht einnehmen läßt. || **Äneins**, Ww.: uneinig (f. ein 14). || **Äneempfänglich**, Ew.: Ggfs. von empfänglich (f. d.). || **Äneempfindlich**, Ew.: Ggfs. von empfindlich (f. d.). **Äneempfindlichkeit**. || **Äneendlich**, Ew.: f. endlich 2; — bis ins Unendliche. || **Äneentbehrlich**, Ew.: was nicht entbehrt werden kann. || **Äneentfiehbar**, (unentfiehlich), **Äneentfirnbar**, Ew.: etwas, dem man nicht entfirn kann. || **Äneentgeltlich**, Ew.: ohne Entgelt oder Bezahlung. || **Äneentfchieden**, Ew.: was nicht entfchieden ist; fih nicht entfcheiden, entfchieden kühnen. || **Äneentwägt**, Ew.: fih nicht „entwegen“, vom Wege, Standpunkt abbringen lassend (urpr. fchweiz., jetzt allgemein). Dazu: **Äneentweagtheit**; **Äneentweagbar**. || **Äneentwöhnt**, Ew.: nicht entwöhnt. || **Änerächtet**, Ew.: f. ungerachtet 2. || **Änererblich**, Ew.: durch keine Bitte zu erweihen. || **Änerfahren**, Ew.: nicht erfahren (f. d. B). || **Änerfindlich**, Ew.: was nicht zu erfunden (f. d. 1; 3), auszufinden ist. || **Änerforschlich**, Ew.: nicht zu erforschen. || **Änergründbar**, **Änergründlich**, Ew.: was sich nicht ergründen läßt. || **Änerheblich**, Ew.: unwichtig, keinen Ausfchlag gebend. || **Änerhört**, Ew.: f. erschören 1 (und 3). || **Änerkannt**, Ew.: nicht erkannt; auch = fih nicht zu erkennen gebend, Wd. f. infognito. || **Änerläßlich**, Ew.: was nicht erlassen werden kann, unzerfiehlich. || **Änermerflich**, Ew.: fo groß, daß es nicht zu ermaßen ist (veralt. unmerklich). || **Änermüdlich**, Ew.: nicht zu ermüden; nicht ermüdend. || **Änernst**, der. —(e)s; 0: Leichtigfinn, Oberflächlichkeit. || **Änerfättlich**, Ew.: nicht zu erfättigen (veralt.: unfättig, unerfättig). || **Änerfchöpfbar**, **Änerfchöpflich**, Ew.: nicht zu erfchöpfen. || **Änerfchroden**, Ew.: nicht erfchroden, mitig, ufiv. || **Änerfchütterlich**, Ew.: nicht zu erfchütternd. || **Änerfchwinglich**, Ew.: nicht erfchwinglich (f. d.). || **Änerfchbar**, **Änerfchlich**, Ew.: was fih nicht erfehen läßt. || **Änererfiehbar**, **Änererfiehlich**, Ew.: was fih nicht erfieigen läßt. || **Änererträglich** (vgl. erträglich), Ew.: was fih nicht ertragen läßt. || **Änererwartet**, Ew.: nicht erwartet, pöflich u. ä. || **Änererwählig**, Ew.: fo, daß kein Erwachen möglich ist.

Änerfäßig, Ew.: nicht fäßig (f. d.) **Änerfäßigkeit**. || **Änerfall**, der. —(e)s; Unfälle: etwas Unangenehmes, Schlimmes, das einen befällt; nam. von einem das Gelingen eines Vorhabens bereitenden Zufall, der noch kein „Unglück“ zu fein braucht. || **Änerfchbar**, Ew.: was nicht fehlen — d. h. nicht trügen, fih nicht trügen, nicht ausbleiben — kann. **Änerfchbarkeit**. || **Änerfein**, Ew.: Mangel an Feinheit zeigend, vgl.: grob. || **Änerfern**, Ew.: nahe, unweit — auch, wie diefes, als Ww. mit Dat. oder Genit. oder von. || **Änerfertig**, Ew.: nicht fertig. || **Änerftat**, der. —(e)s; 0: 1) Rot, eckhafter Schmutz, auch übertr. aufs Sittliche. — 2) eckhaft fchmutzige Perfon = **Änerftäter**. || **Änerftäter**, die; —en: Unfätigfeit; Treiben, Wesen eines Unfätigs. || **Änerfätig**, Ew.: eckhaft-fchmutzig, zotig, fündhaft ufiv. || **Änerfleiß**, der. —es; 0: Mangel an Fleiß (gelinder als „Faulheit“). Dazu: **Änerfleißig**. || **Änerform**, die; —en: stärker als Wwiform; auch: unförmlicher, häßlicher Ggfs. || **Änerförmig**, Ew.: unförmlich (f. d. 1). || **Änerförmlich**, Ew.: 1) eine Unform habend, unbestandt: Unförmlichkeiten, unförmliche Ggfside. — 2) ohne Beabchtung der Formen: Unförmlichkeiten, [Formwidrigkeiten] in einem Prozeß. || **Änerfraglich**, Ew.: ungewißhaft, fraglos. || **Änerfrei**, Ew.: nicht frei. || **Änerfreund** (dazu: **Änerfreund**, der). Ew.: gimpflicher als feind (f. d. A; B 1). || **Änerfreundlich**, Ew.: nicht freundlich, unangenehm ufiv. || **Änerfriede**(n), der. ...ns; 0: vgl. Buertrecht, Streit, Feindschaft. || **Änerfruchtbar**, (**Änerfruchtig**), Ew.: keine Frucht hervorbringend. || **Änerfüg**, der. —(e)s; 0: Ggfs. von Zug (f. d.), Unrecht; nam.: unpaßendes, unziemendes, ungebührlches Treiben (veralt. fo auch: **Änerfüg**). || **Änerfühend**, Ew.: fühllos.

Änganz, Ew.: von Eifen und Stahl ufiv.: rüffig. || **Ängar**, Ew.: nicht gar (f. d. 1). || **Ängeächtet**, Ew.: 1) nicht geachtet. — 2) Ww. (vor- oder nachstehend) mit Genit. oder Dat. (veralt. auch Akk.) und Ww. (nam. bei Älteren mit beigefügtem daß) — veraltend auch ohngeachtet; ungeachtet oder ohnachtet — wie die funnverwandten: trog; trogdem, daß; obgleich ufiv. als Ggfs. von wegen, weil ufiv. die Erfolgefikeit, Unwirksamkeit eines Wesens, das Nichtentreten der davon zu erwartenden Wirkung bezeichnend: ungeachtet [Ww.] der hohen Anforderungen der Reellen; ungeachtet der kräftigen Gegenborstellungen ...; ungeachtet [Widern]. es um diefes nichts weniger als fchlecht fand; ufiv. || **Ängeähndet**, Ew.: f. ahnen II. || **Ängeähnt**, Ew.: f. ahnen II. || **Ängeärde**, die; —n: Unmanier; häßliche, entstellte, verzerre Gebärde. || **Ängeärdig**, Ew.: unmanierlich; mit Ungebärde fih befahend, fih widerfetzend ufiv. || **Ängebildet**, Ew.: ohne Bildung. || **Ängebrannt**, Ew.: nicht gebrannt; z. B. (fcherg.): ungebraunte Afche, Strigelftof. || **Ängebüß**, die; 0: was gegen die Gebühr das Geführende ift, fie verlegt; Unbill. || **Ängebüßend**, **Ängebüßlich**, Ew.: was fih nicht gebührt. **Ängebüßigkeit**. || **Ängebunden**, Ew.: nicht gebunden; z. B. von Büchern (= ungebunden), f. binden 1; 2; ferner nam. zu binden 5, z. B.: ungebundene Rede [Profa] und bef.: ungebundenes Leben; ungebundenheit. || **Ängebud**, die; 0: Ggfs. von Gebud (f. d.). || **Ängebudig**, Ew.: keine Gebärde habend, zeigend ufiv. || **Ängefähr**, (veralt. Dngefähr), das, —s; 0: eig. ohne Gefahr, ohne fchlimme Wöficht; jetzt: das Unabfichliche, Zufällige, der Zufall; auch: von ungefahr, durch Zufall, zufällig. || **Ängefähr**: 1) Ww.: a) (veraltend) = von ungefahr (f. ungefahr). / b) = etwa, zur Bezeichnung einer ungenauen nur aufs Geratewohl gemachten, also nur annähernd geltenden Angabe. — 2) Ew.: a) zufällig. / b) etwaig, annähernd geltend. || **Ängefährlich**: 1) Ew.: ohne Gefahr, gefahrlos. — 2) (veralt.) Ww.: ungefahr 1a; b). || **Ängefärbt**, Ew.: nicht gefärbt; auch bildl., f. färben 1c. || **Ängeföfchten**, Ew.: auch aktivifch = ohne gefochten zu haben, ähnlich: ungefrühfüt; ungegessen. || **Ängefüge**, **Ängefügig**, Ew.: fih nicht leicht fügend, wild, roh, ungefchlacht, ungefchickt, plump, fchlamm. || **Ängegründet**, Ew.: ungebündet, grundlos. || **Ängehalten**, Ew.: nicht gehalten, nam. auch = unwillig; Auf einen, über, um etwas ungeduldet fein; die Ungehaltenheit. || **Ängeheifen**, Ew.: ohne Geheiß; ohne daß es einem geheifen ist. || **Ängeheuer** (oft ungeheuer betont), Ew.: 1) (veralt.) widerwärtig, unangenehm, übel. — 2) in hohem Grade unfelmlich, Grauen erregend. — 3) von übermächtig auf die Sinne wirkend, von diefen im ganzen Umfang nicht oder kaum zu faßender, ftauernregender Größe; übermäßig groß. — 4) (vgl. furchbar) oft übertreibend = ungemein groß. || **Ängeheuer**, das, —s; w.: ein in hohem Grade unfelmliches, ein unnatürlich gefaltetes Wesen, (Monftrum); grauenregendes Angetim; Schenjal; etwas übermäßig Großes. || **Ängeheuerlich**, Ew.: ungeheuer (f. d. 2; 3) oder in der Weife eines Ungeheuers: ungeheuerlichkeiten. || **Ängehobelt**, Ew.: nicht gehobelt; bef. übertr. wie ungefehten (f. d.). || **Ängehorfam**, Ew.: nicht gehorfam. Dazu: **Ängehorfam** (der). || **Ängeinfüftelt**, Ew.: nicht gefüftelt; einfach, natürlich ufiv. || **Ängeid** (Atnged), das, —(e)s; —er: etwas, das man gibt, ohne es als Verpflichung, als „Gülte“ anzuerkennen, was dann aber allmählich als Verpflichung beansprucht und fo auch gegeben wurde, nam.: 1) (Schiff). Unkosten außer der eigenen Frucht. — 2) Abgabe, Zoll, Abzöge. || **Ängelegen**, Ew.: nicht wohlgelegen, paßend (vgl. gelegen 2). || **Ängelegenheit**, die; —en: etwas Ungelegenes — und: etwas dgl. Verurfadendes, Mühe, Befchwerte ufiv. || **Ängelebrt**, Ew.: nicht gelehrt. || **Ängemad**, das, —(e)s; 0 (vgl. Gemach B 1): das Üble, die Widerwärtigkeit, welche die behagliche Ruhe gefährdet und fürt — und: der Zustand, in dem man folches Übel empfindet. || **Ängemächlich**, Ew. (vgl. gemächlich 2—4): unbequem, unbehaglich ufiv.: ungemächlichkeiten, Ungelegenheiten. || **Ängemeen** (oft ungemein betont), Ew.: nicht gemein (f. d. 3) oder alltätig: ungemächlich; außerordentlich; oft zur Bezeichnung eines hohen Grades. || **Ängemessen**, Ew.: durch kein Maß befränkt; kein Maß haltend (vgl. ungebunden, unermeflich). **Ängemessenheit**, das Ungemessenfein — und: etwas Ungemessenes. || **Ängemütlich**, Ew.: nicht gemütlich